



thomas – gemeinde – brief

juli - august 2025



Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde-erfurt.de



@thomasgemeinde_erfurt

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ... Gottesdienstplan	3 6
Gemeindeguppen	8
Seelsorge Benefizkonzert Ukraine	9
Gemeindegkirchenrat Informationen zur Wahl Vorstellung der Kandidaten	10 11
Gemeindeleben Thomas - Sommerfest Einladung Operation Farbtropf Einladung zum Schuljahresbeginn Einladung zu KidsClub, Teenie Treff, Lesenacht und Familienfrei- zeit	16 18 19 19
Kinderseite	20
Gemeindeleben Einladung Konfirmandenunterricht Rückblick Konfi - Rüste	21 21
Ökumene 800 Jahre St. Wigbert	23
Kirchenkreis Taufest	23
Verschiedenes Wie politisch darf Kirche sein? Von Talenten, Töpfen und Talar- trägern - heiterer Blick auf die Kirchensteuer Bauernkrieg 1525 Erfurter Tafel benötigt Hilfe Einladung Freizeit Pfadfinder	24 28 30 32 33
Freud und Leid	34
Kontaktdaten	35



Impressum

Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:

buer0@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung

Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss

Dienstag, 03. Juni für die Ausgabe Juli / August 2025

Freitag, 01. August, für die

Angabe September / Oktober 2025

Liebe Leserin, lieber Leser, Die Macht der Gedanken

Seit letztem Jahr zähle ich mich nun zu den Millionen von Menschen, die Instagram auf ihrem Handy haben. Nicht dazu, um selbst präsent zu sein, sondern das gebe ich ehrlich zu- um das Leben und die Ereignisse der anderen aktiven Nutzer bzw. Influencer anzuschauen.

Eigentlich war ich immer gegen diesen Social Media Kanal, aber als mein Sohn im letzten Jahr sport- und schulbedingt ausgezogen ist und sein derzeitiger Verein sehr viel auf Instagram postet, habe ich zumindest das Gefühl, etwas näher dran zu sein.

Statt wie früher Candy Crush zu öffnen, rufe ich nun die pink-lila-orangene App auf- hauptsächlich in Situationen, in denen ich nichts mit mir anzufangen weiß. Erst gestern Abend unternahm ich wieder einen Ausflug in die von Ratschlägen und bewegten Bildern durchzogene digitale Welt:

 Eine von oben bis unten durchgestylte, selbsternannte Momfluencerin erzählt, wie wichtig es ist, seine Kinder völlig bedürfnisorientiert zu erziehen- keine Regeln, keine Grenzen, alle lebenswichtigen Entscheidungen werden mit dem 1,5 Jahre alten Kind im Stuhlkreis ausführlich besprochen. Ziel ist es natürlich, das Kind zu einer starken und selbstbewussten Person aufwachsen zu lassen.

Ich merke, wie mein Puls steigt, denn in meiner persönlichen Übersetzung bedeutet das: die nächsten Egoisten, die weder Regeln noch gesellschaftliche Grenzen kennen, noch mit Anforderungen umzugehen wissen, werden dann irgendwann auf die Menschheit losgelassen.

Ich denke mir dabei so: als mein Kind so klein war, war ich nie so stylish und korrekt gekleidet, wie diese gutaussehende Person, mit ihren farblich aufeinander abgestimmten Klamotten. Ganz im Gegenteil: irgendwo an meinen Sachen klebte immer ein Rest Tomatensoße oder Rest des Naseninhales, der den Weg nicht ins Taschentuch geschafft hat. UND: Meine Güte, was habe ich in der Erziehung alles falsch gemacht: bei mir gab es klare Regeln, Grenzen, keinen Stuhlkreis, in dem ich vor dem Gang in den Kindergarten erst einmal ausdiskutiert habe, ob bei -2 Grad Celsius eine Jacke angezogen werden soll, oder nicht- Mein erster und zunächst einziger Gedanke: ich bin eine schlechte Mutter!!!



 Im nächsten Reel werde ich von einer Person im selbstgefilzten Pullover darauf hingewiesen, dass ich meine wahre Erfüllung sowie physische und psychische Gesundheit nur dann erlangen kann, wenn ich alles hinter mir lasse und mich deren Selbstversorger-Community anschließe. Die Person sagt mir, wie schädlich unsere Gesellschaft ist; das alle Lebensmittel vergiftet und eine erstrebenswerte Zukunft nur dann erreicht werden kann, wenn man sich genau diesem Leben zuwendet. Oh...mein....Gott:::- ich werde nicht mehr lange



4 Augenblick mal

leben!!!

In kürzester Zeit sinkt mein Gute-Laune-Pegel in den roten Bereich. Meine Gedanken färben sich von Regenbogenfarben in tiefes, dunkles Schwarz...

Unsere Gedanken sind wie die Samen, aus denen unser Leben wächst. Sie formen unsere Überzeugungen, beeinflussen unsere Gefühle und bestimmen letztlich unser Handeln.

„Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben“ (Sprüche 4, 23)

Führe ich meinem Denken für mich negative Inhalte zu, wird sich das in meinem Handeln zeigen: ich werde trauriger, unzufriedener, misstrauischer, hoffnungsloser und auch für mein Umfeld schwerer zu ertragen.

Überlegt einmal selbst, welche Einflüsse tagtäglich auf euch einprasseln (und das muss nicht immer Social Media sein): da ist der rücksichtslose Autofahrer, der dir die Vorfahrt nimmt und dann noch den berühmten berüchtigten Mittelfinger zeigt. Da ist der ständige Termindruck und die übersteigerte Erwartungshaltung von außen, der du gefühlt nicht entkommen kannst.

Die Macht der Gedanken – erinnert uns daran, wie wichtig es ist, unsere Gedanken bewusst zu steuern. Indem wir unsere Gedanken bewusst lenken, können wir unsere Realität verändern. Wir haben die Macht, uns auf das Gute zu konzentrieren, Dankbarkeit zu empfinden und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Diese innere Haltung wirkt sich nicht nur auf unser Wohlbefinden aus, sondern auch auf unsere Beziehungen und unsere Erfolge.

Kurz gesagt: Unsere Gedanken sind die Bausteine unseres Lebens. Wenn wir lernen, sie zu kontrollieren und positiv zu

gestalten, eröffnen wir uns unzählige Möglichkeiten für ein glückliches und erfülltes Dasein.



Was kann man also gegen die immer wieder entgegenwehenden, negativen Gedanken tun? Die Antwort auf diese Frage klingt ganz einfach: Du entscheidest selbst über dein Denken! Was so leicht und beschwingt daherkommt, fällt mir persönlich ganz schön schwer.

Mein Alltag ist oft stressig, lautstark, turbulent und alles Mögliche fordert meine Aufmerksamkeit. Meinen eigenen Gedanken schenke ich diese eigentlich dringend nötige Aufmerksamkeit aber nicht. Ganz im Gegenteil: oft versuche ich meine Gedanken zu verdrängen, zu betäuben, davon abzulenken, weil ich eigentlich zu erschöpft bin, um mich mit ihnen ernsthaft auseinanderzusetzen. Was hilft mir also gegen die negativen Gedanken anzukämpfen? Das Gute in meine Gedanken aufnehmen!

Von allein kommt das zwar nicht, ABER ich kann mich aktiv darum bemühen. Zum Beispiel, indem ich mit Gott spreche, auf ihn vertraue, indem ich Zeit mit geliebten Menschen verbringe, oder Dinge mache, die mir wirklich Freude bereiten.

Der eigene Glaube kann eine sehr kraftvolle Unterstützung sein, um negative Gedanken zu überwinden und den Blick auf das Positive im Leben zu lenken.

Wenn wir an etwas Größeres oder an eine höhere Macht glauben, können wir oft Trost und Hoffnung finden, selbst in schwierigen Zeiten. Dieser Glaube gibt uns das Gefühl, dass wir nicht allein sind und dass es einen Sinn gibt, auch wenn die Umstände herausfordernd sind.

Außerdem kann der Glaube uns dabei helfen, unsere Perspektive zu verändern. Er erinnert uns daran, dass es immer auch positive Aspekte gibt, auf die wir uns konzentrieren können, und er stärkt unser Vertrauen in eine bessere Zukunft. Durch Gebet, Meditation oder das Lesen von inspirierenden Texten können wir unsere Gedanken beruhigen und uns auf das Positive ausrichten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Zeit mit ganz vielen positiven Gedanken und vielen schönen, inspirierenden Gesprächen mit Gott.

Angela Dornberger (Kindergartenleitung)



*Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de*

Monatsspruch Juli 2025

**Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure
Bitten mit Dank vor Gott!**

Philipper 4,6



N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de

6 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

06. Juli / 3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

13. Juli / 4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer i. R.

Horst Schartenberg

20. Juli / 5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: eaf Thür und LSA e.V.

Familien wirksam unterstützen

Pfarrer i. R.

Horst Schartenberg

27. Juli / 6. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Umweltarbeit der EKM

Pfarrer i. R.

Horst Schartenberg



03. August / 7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Kirchenkreis

Pfarrer

Christoph Knoll

10. August / 8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Schulwerk der EKM

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

17. August / 9. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer

Christoph Knoll



Samstag 23. August / Sommerfest

14:00 Uhr Musical

s. S. 16

Kantorin Sabine Strobelt & Team

24. August / 10. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Tauffest des Kirchenkreises

im Luisenpark

Kollekte: Christlich - Jüdischer Dialog

Kirchenkreis &

Pfarrer Christoph Knoll

30. August

18:00 Uhr Einladung zum Festgottesdienst 800 Jahre Wigbertgemeinde

31. August / 11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Ökumenische Arbeit der EKM

Pfarrer

Christoph Knoll



07. September / 12. Sonntag nach

Trinitatis

10:00 Uhr kein Gottesdienst

11:00 Uhr Luthermesse

Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

Leitung Kantorin Sabine Strobelt



Kindergartengottesdienste

Montag, 11. August, 10:00 Uhr

Bitte beachten Sie mögliche Änderungen auf unserer Webseite.



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

Arnstädter Str. 48
Christiansenheim

10. Juli und 08. August jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

30. Juli und 27.08. jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

28. Juli und 25. August jeweils 09:30 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla August Victoria II

31. Juli und 28. August jeweils 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

17. Juli und 21. August jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomaskirche, Sie werden zum Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos an ihrem Wunschtermin abgeholt und wieder nach Hause gefahren. **Die Johanniter - Unfallhilfe bietet einen Fahrdienst zum Sommerfest am 23.08. an. Sie können also zum Gottesdienst um 14:00 Uhr abgeholt und beim Fest dabei sein und dann wieder nach Hause gebracht werden.** Bitte nutzen Sie doch diese Angebote und melden sich im Büro der Thomaskirche unter der **Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4.** Wir freuen uns auf Sie.



8 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

Bitte beachten Sie eventuelle Terminänderungen, die wir auf unserer Webseite veröffentlichen

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Gesprächskreis	Mittwoch	13. August	18:00 Uhr
Seniorenachmittag	Donnerstag	21. August	15:00 Uhr
Young Adults circle	Donnerstag	14. August	17:30 Uhr
Einfach singen	Dienstag	04. August	16:30 Uhr
Krabbelgruppe	dienstags donnerstags	08. und 22. Juli, 26. August 14. August Krabbel- gruppensommertreff mit Mitbringpicknick	09:00 Uhr 16:00Uhr im Pfarrgarten
Kids-Club Klasse 1—3	dienstags wöchentlich	ab 19. August	15:00 - 15:45 Uhr im Kirchsaal
Teenie Treff Klasse 4 –6	dienstags wöchentlich	ab 19. August	16:00 - 17:30 Uhr im Kirchsaal
Tanzen	dienstags	08.07., 05.08.	19:00 Uhr Kirchsaal
Thomasfrauen	Info über das Büro	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Frauenkreis		29.07.	18:30 Uhr im Pfarrgarten

Humboldtstr. 16			
Mittwochstreff	Mittwoch	27. August	18:00 Uhr

Kirchsaal			
Vor - Konfirmanden Klasse 7	montags vierzehntägig	Start: 25. August	16:00 Uhr
Konfirmanden	montags wöchentlich	Start: 25. August	17:00 Uhr



Unsere Kirchenmusik

Kantorei	montags	im Gemeindesaal	19:30 Uhr
Kinderchor Klasse 1 - 6	dienstags	ab 12. August	15:00 Uhr im Kirchsaal

Benefizkonzert Ukraine



Am 24. August begeht die Ukraine ihren Unabhängigkeitstag. Die Feier wird unter Kriegsbedingungen sehr eingeschränkt und mit vielen Schmerz und Trauer über die enormen Verluste und den anhaltenden Angriffskrieg Russlands verbunden sein.

Die Stadt Iwano-Frankiwsk im Karpaten-gebiet, mit der Erfurt eine Solidaritätspartnerschaft anstrebt, entsendet aus diesem Anlass ein professionelles und originelles Ensemble, das Nationale Akademische Huzulen-Ensemble. Es wird zu Recht das „Juwel der Karpatenregion“ genannt. Das Ensemble zählt insgesamt über 80 hochqualifizierte Künstlerinnen und Künstler und besteht aus einem Orchester, einem Chor und einer Ballettgruppe. Diese berühmte Künstlergruppe wurde schon in verschiedenen Teilen der Welt mit viel Applaus bedacht.

Die Gruppe, die wir erwarten besteht aus 20 Mitgliedern, acht Tanzpaare und vier Solisten. Das Konzertprogramm ist auf etwa eine Stunde angelegt, ggf. auch etwas länger. Eventuell wird auch ein Lied in deutscher Sprache präsentiert, um die Verbundenheit mit Deutschland und Erfurt zum Ausdruck zu bringen.

Das Repertoire des Künstlergruppe ist einzigartig unverwechselbar und authen-

tisch. Es zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise die Traditionen und Folklore der Karpaten. In diesem Jahr feiert „Huzulija“ sein 85-jähriges Bestehen. Jeder Auftritt von „Huzulija“ ruft starke Emotionen hervor und hinterlässt unvergessliche Eindrücke. Zu diesem ganz besonderen Benefizkonzert laden wir Sie für

**Sonntag, den 24.08.2025,
Beginn: 19:00Uhr
in der Thomaskirche**

recht herzlich ein.

Die Einnahmen des Benefizkonzerts werden für die Anschaffung eines dringend benötigten gebrauchten Krankenwagens in Iwano-Frankiwsk verwendet. Über ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Sie haben auch die Möglichkeit eine Spende für diesen Zweck auf folgendes Konto zu überweisen:

Empfänger: Verein Ukrainischer Landsleute in Thüringen e. V.

IBAN: DE16 7933 0111 0002 340815

PayPal [Paypal.me/u/landsleuteTH](https://www.paypal.com/ue/ua/landsleuteTH)

Verwendungszweck: Krankenwagen

Verein der Ukrainischen Landsleute in Thüringen e. V. und die Organisationsgruppe



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Sie haben die Wahl
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
5.-27. Oktober 2019
Bitte achten Sie auf den genauen
Wahltermin in Ihrer Gemeinde!



www.wahlen-ekm.de

Gemeindekirchenratswahlen in der Thomaskirche

Gemeindekirchenratswahl am Sonntag, 28. September, 11.00-15.00 Uhr Thomaskirche

Die Frist für die Abgabe von Wahlvorschlägen beim amtierenden Gemeindekirchenrat ist beendet. Die Thomaskirche benötigt zur GKR-Wahl am 28. September mindestens 8 Kandidatinnen und Kandidaten. Es stellen sich **10 Gemeindeglieder zur Wahl**. Das ist toll!

Hier werden sich unsere **Kandidatinnen und Kandidaten** mit einem Foto und ihrem ganz eigenen persönlichen Profil als Mensch und Christ unserer Gemeinde **vorstellen**.

Bis zum 31.05.2025 wurde mit Hilfe des Kreiskirchenamtes auf der Grundlage des Gemeindegliederverzeichnisses eine **vorläufige Wählerliste** (wer darf aus der Thomaskirche wählen-§10 Abs. 1 GKR-G) erstellt.

(Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, das am Tage der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und das zum Abendmahl zugelassen ist. Die Ausübung des Wahlrechts setzt die Eintragung in die Wählerliste voraus.) Über Abkündigungen in den Gottesdiensten wird ab dem 1.6.2025 darauf hingewiesen, dass jedes Gemeindeglied im Gemeindebüro erfragen kann, ob er oder sie in die Wählerliste aufgenommen wurde. (In aller Regel ist dies der Fall.)

Unsere 10 Kandidaten stellen sich vor:





1. Beate Brodocz

Persönliches:

Jahrgang 1970, verheiratet, 1 Tochter, aufgewachsen in NRW, seit 2009 in Erfurt

Berufliches:

Diplom-Psychologin in der Eignungsdiagnostik
seit 1 Legislative Mitglied im GKR

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

Weiterhin möchte ich im GKR die Bedürfnisse von Familien einfließen lassen, die mir

aus eigenen Stationen als Familie in der Gemeinde vertraut sind (Krabbelgruppe, Thomaskindergarten, Konfirmation, Familien- und Bandgottesdienste, Thomasfrauen).

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann?

Mir ist dabei wichtig, dass wir generationenübergreifend liebgelebte Traditionen mit neuen Ideen verknüpfen, dass sich die verschiedenen Generationen durch die jeweiligen Erfahrungen und durch neue Impulse bereichern und wir alle dabei offenen Herzens aufeinander zugehen.



2. Prof. Dr. Cornelia Exner

Persönliches:

Jahrgang 1970, verheiratet, 2 Söhne, aufgewachsen in Erfurt, nach 20 Jahren beruflicher Wanderschaft gerne zurückgekehrt

Berufliches:

Psychologin, Psychotherapeutin, Professorin an der Universität Leipzig
seit 1 Legislative Mitglied im GKR

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

Was ich gut kann, ist ordnen, organisieren, planen, rechnen, reden, singen, überzeugen, verbinden, verhandeln.

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann?

Mir ist wichtig, dass wir unsere Gemeinde gemeinsam weiterentwickeln – offen sind für Menschen mit und ohne kirchliche Prägung, die sich nach Gemeinschaft, Sinn und Beteiligung sehnen und bereit sind, neue Formen des Gemeindelebens mitzugestalten."



3. Iris Friedemann

Persönliches:

geb. 1960 in Bad Frankenhausen, Abitur 1978, geschieden, 3 Kinder, seit 1982 wohnhaft in Erfurt

Berufliches:

BWL Studium in Jena. 22 Jahre im kirchlichen Dienst im Kreis-kirchenamt Erfurt

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

Kreatives Denken im Gehen von neuen Wegen zu einer zukunftsorientierten Kirche; Mit-helfen, wo helfende Hände gebraucht werden

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann?

Es würde mich mit Freude erfüllen, in dieser lebendigen, den Menschen zugewandten Gemeinde mitzuarbeiten. Gerade in der heutigen, herausfordernden Zeit- auch bzgl. der Kirche- finde ich es wichtig, Kirche attraktiv zu machen, auch kontroverse Diskussionen und z. Teil neue, alte als auch unkonventionelle Wege zuzulassen, den Menschen zu hö-ren und ihn abzuholen und passive oder nicht zur Gemeinde gehörende Menschen für das Gemeindeleben zu interessieren.



4. Friedrich Hilgenfeld

Persönliches:

Geb. 1944 in Krappitz (Oberschlesien) geboren, im Februar 1945 in der Thomaskirche getauft, verheiratet, 2 Söhne

Berufliches:

von 1993 bis 2016 als Selbständiger tätig, seit 4 Legislaturen Mitglied im GKR und im Vorstand des Freundeskreises der Thomaskirche

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

Erfreulicherweise sind die meisten Gemeindemitglieder durch mehrere Gruppen in unserer Gemeinde vertreten. Ich möchte helfen und unterstützen, auch den etwas älteren (Ü 65) eine Stimme im GKR zu geben.

Was wäre für Sie eine Thomaskirche von morgen?

Traditionen bewahren, aber Neuem gegenüber aufgeschlossen sein



5. Christin Holstein

Persönliches:

geb. 1985 in Erfurt, ledig, 1 Tochter,

Berufliches:

Architekturstudium FH Erfurt, 5 Jahre Stuttgart, seit 2013 wieder Erfurt, angestellt bei Stadt Erfurt/Abteilung Bauamt, seit 1 Legislative Mitglied im GKR

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

Ich würde mich als hilfsbereite, kreative und strukturierte Person bezeichnen, mit einem berufsbedingten Fachwissen im Bereich der Bauplanung. Mit diesen Eigenschaften bringe ich mich mit Freude, sowohl bei der Ideenfindung bzgl. des Gemeindelebens als auch bei den formellen Themen, wie der Instandhaltung unserer Gebäude und der Organisation unsere Gemeinde mit den dazugehörigen Veranstaltungen, ein.

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann?

Ich schätze das generationsübergreifende vielseitige Angebot der Thomaskirche sehr. Besonders wichtig ist mir hierbei die Verbindung von Traditionen und der Aufgeschlossenheit gegenüber neuen, zeitgemäßen Wegen, unsere Gemeinschaft zu erleben.



6. Matthias Höhn

Persönliches:

Jahrgang 1961, getauft und konfirmiert in der Thomaskirche, verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Berufliches:

Elektrotechnikermeister, selbstständig, seit 3 Legislative Mitglied im GKR und der Kreissynode, seit 10 Jahren Mitglied im Kreiskirchenrat

Wo würden Sie sich in der Thomaskirche besonders gut einbringen?

So es gewünscht ist, bringe ich mich gern weiterhin im Bauausschuss der Gemeinde ein, um das Bestehende weiterhin zu erhalten! Außerhalb der Gemeinde bin ich im Kreiskirchenrat, in diversen Arbeitskreisen und im Ev. Posaundienst aktiv! D.h. in all diesen Kreisen und Arbeitsgruppen vertrete ich die Thomaskirche und wahre und mehre ihre Interessen! Dieses würde ich mit Freuden gerne weiter tun!

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann? Besonders gerne bringe ich mich in einem funktionierenden GKR ein, denn dieser ist besonders wichtig, damit eine Gemeinde funktionieren kann! Als Weiteres ist mir Musik in vielen Formen im kirchlichen Raum wichtig!



7. Hannes Knoll

Persönliches: (nicht verwandt und verschwägert mit Pfarrer Knoll)

Jahrgang 1984, getauft, konfirmiert und getraut in der Thomaskirche, 2 Söhne

Berufliches:

Wirtschaftsfachwirt, tätig in den Werkstätten der Stiftung Finneck für Menschen mit Behinderung, seit 1 Legislatur Mitglied im GKR

Wo würden Sie sich in der Thomasmgemeinde besonders gut einbringen?

Im technischen Bereich, in dem ich als „Assistent am Suppentopf“ bei Gemeindefesten begonnen habe in der Thomasmgemeinde aktiv zu sein, möchte ich auch weiter unterstützen. Da meine Frau katholisch ist, bin ich mit unserer katholischen Partnergemeinde vertraut und möchte deshalb die Ökumearbeit weiter pflegen und fördern.

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchengemeinde sein und bleiben kann?

In den letzten Jahren ist viel Neues in der Thomasmgemeinde auf den Weg gebracht worden, z. B. der umfangreiche Gemeindebrief, die offene Kirche in der Adventszeit in Verbindung mit dem Adventsmarkt, Gottesdienste mit der Thomas - Keller - Kapelle, die eine tolle Ergänzung zur Orgelmusik sind. Dadurch sind wir eine einladende Gemeinde für alle Generationen geworden. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Weg weiter beschrritten wird und weiter ergänzt wird.



8. Holger Pape

Persönliches:

60 Jahre, Geb. 1965 in Charlottenburg (Berlin) Abitur in Trossingen (Bad.-Württ.), verheiratet, 3 Kinder

Berufliches:

seit 1996 Rechtsanwalt in Erfurt

Seit 2 Legislativen Mitglied im GKR und dessen Vorsitzender und Mitglied der Kreissynode

Wo würden Sie sich in der Thomasmgemeinde besonders gut einbringen?

Als Jurist kann ich die notwendige Finanz- und Verwaltungsarbeit der Gemeinde begleiten, als Gemeindeglied den Gottesdienst mitgestalten und als Mitglied des Gemeindekirchenrates daran mitwirken, dass die Gemeinde offen und lebendig bleibt.

Was wäre für Sie eine Thomasmgemeinde von morgen?

Die Gemeinde sollte sichtbar sein, als offen und tolerant wahrgenommen werden, die spirituelle Grundlage betonen ohne dogmatisch bzw. evangelikal zu wirken.



9. Kevin Roscher

Persönliches:

geb.1989 in Olbernaue/Erzg., verheiratet, 2 Kinder, 1 Hund

Berufliches:

Planungsingenieur für Maschinen- und Anlagentechnik in einem Erfurter Ingenieurbüro.

Wo würden Sie sich in der Thomasgemeinde besonders gut einbringen?

Mir ist es ein Anliegen, die Interessen meiner Altersgruppe und die von Eltern mit jungen Kindern in der Gemeinde zu vertreten. Man unterstellt mir ein gewisses Organisationstalent und ich bin oft für kreative Ideen zu haben. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sehe ich einig Potential, um jüngere Generationen besser anzusprechen.

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchgemeinde sein und bleiben kann?

Mir ist wichtig, dass die Gemeinde aus mehr besteht, als nur an den Sonntagen für eine knappe Stunde in den Kirchenbänken beisammen zu sitzen. In einer Gemeinschaft kann man sich austauschen, gemeinsam Zeit verbringen, Erfahrungen teilen und sich wohlfühlen – egal ob Jung oder Alt. Damit unsere Kirchgemeinde lebendiger wird, braucht es einen Raum für das Untereinander von Personen in ähnlichen Lebenslagen zum intensiven Austausch sowie den Raum für das Miteinander aller zum Kennenlernen. Dafür möchte ich mich stark machen.



10. Dr. Stefan Saitz

Persönliches:

Jahrgang 1966, geboren in Erfurt, Abitur, verheiratet, 4 Kinder

Berufliches:

Ausbildung zum Krankenpfleger, Medizinstudium in Halle/Saale, Dr. med. und FA für Urologie, seit 1 Legislative Mitglied im GKR

Wo würden Sie sich in der Thomasgemeinde besonders gut einbringen?

Den Blick auf Hilfreiches aus der Tradition zu schärfen und gleichzeitig nach vorne zu schauen und die Veränderungen der Zeiten konstruktiv zu nutzen und mitzugestalten

Was ist mir wichtig, damit unsere Gemeinde eine lebendige Kirchgemeinde sein und bleiben kann?

Wir brauchen in der sich rasant ändernden Welt Konstanten, auf die wir bauen können. Und wir brauchen Menschen, die das umsetzen. Deshalb sollte die Thomasgemeinde bei ihren Bemühungen nicht müde werden, diejenigen, die da sind, wertzuschätzen und zu stärken, neue Gemeindeglieder aufzunehmen und in die verschiedenen Kreise zu integrieren.

Thomas - Sommerfest



Thomas - Sommerfest
am 23. August 2025

14:00 Gottesdienst mit Kindermusical
15:00 buntes Gemeindeprogramm
mit Kaffee und Kuchen

special guests: **Thomas - Keller - Kapelle**

17:00 Evangelischer Posaundenienst
18:00 Grill & Zauberer Jarimo
19:05 Musik mit „The Polars“

Die Sommerfestband



The Polars (v.l.n.r: Zappa, Klaus, Larry, John, Willi) wurde 1959 als Schülerband des Salzmann- Gymnasiums Schnepfen- thal (Kreis Gotha) als Puzzi - Band ge- gründet. Die 1962 in THE POLARS umbe-

nannte Band ist damit die älteste Rockband Ostdeutschlands. Zu DDR Zeiten war sie angeblich „Mittelpunkt antisozialistischer Tendenzen“ und wurde wegen des Spielens von „Westmusik“ zeitweilig verboten. Den- noch spielten sie unter verschiedenen Namen weiter. Seit 1981 wieder unter dem Namen *The Polars* können sie auf verschiedene Auslandstourneen, Fern- sehauftritte z.B. im ZDF Mittagskon- zert und auf die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern, wie den The Equals und Jethro Tull u.a. zurückbli- cken. Ihrem Musikstil von Rock´n Roll, Surf, Beat bis Rock sind sie treu ge- blieben und begeistern bis heute ihr Publikum.

Ohne Hilfe geht's nicht!!!

Damit das Sommerfest gelingen kann, benötigen wir Ihre Hilfe.

Gesucht werden **Kuchenspenden** für das Turm- und Gemeindecafé. Bitte brin- gen Sie diesen **geschnitten zwischen 9:00 und 12:00 Uhr in den Gemein- desaal Puschkinstraße 11.**

Ebenso freuen wir uns über tatkräf- tige Unterstützung beim Auf- und Abbau, beim Gemeindecafé, und Ge- tränkeverkauf.

Hierzu können Sie sich in die Liste unter folgendem Link eintragen oder im Ge- meindebüro melden

[https://
nuudel.digitalcourage.de/
QGzWlp8KHZDMzRPO](https://nuudel.digitalcourage.de/QGzWlp8KHZDMzRPO)



Thomas - Sommerfest

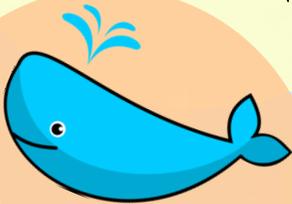
23. August 2025



Die älteste Rockband Ostdeutschlands „The Polars“ sorgen mit ihrem unvergleichlichen Musikstil von Rock’n Roll, Surf, Beat bis Rock für Tanzmusik auf der Thomaswiese.



Bei Tombola, Vogelhausbau, Kinderschminken oder lecker Kaffee und Kuchen ist für jeden was da- bei.



Gehen Sie auf Tauchstation mit unserem Kindermusical „Jona“



Zauberer Jarimo kommt zu Besuch und bringt Jung und Alt mit seiner Magie zum Staunen



Die Thomas . Keller . Kapelle darf natürlich nicht fehlen



Der Ev. Posaundienst gibt sich bei uns ein Stelldichein...



"Operation Farbtopf"

Wir pinseln uns die Welt, wie sie uns gefällt!

Einladung zum heiteren Gemeinde-Mal-Event

Liebe Farbfreunde, Schleifhelden und Pinselakrobaten, unsere Gemeinde hat ein paar kleine Räume, die aussehen, als hätte der letzte Anstrich noch D-Mark gekostet. Das ändern wir – gemeinsam, kreativ und mit jeder Menge Spaß

**am Samstag, den 16.08.2025
ab 9:00 Uhr**

Wir suchen:

***Menschen mit handwerklichem Geschick** (oder dem festen Glauben daran)

- *Schleiffans
- *Klebebandkünstler
- *Reinigungscrew



Wir brauchen:

- *gute Laune
- *Lust, mit anzupacken
- *Kleidung, die was abkann

Wer eigene **Malerutensilien** hat (Pinsel, Farbrollen – **Sehr gern mitbringen!**)

Für Getränke und den legendären „Wand-an-Wand-Brunch“ ist natürlich gesorgt. **Hierzu wäre, zur Planung“ eine vorherige Rückmeldung im Gemeindebüro hilfreich.** Wer im Schlafanzug kommt, muss halt mit der Musterung leben.

Unser Ziel: Weniger Grauschleier, mehr "Halleluja, sieht das frisch aus!"
Also: **Komm, streich mit und ran an die Rollen, fertig, los!**

Farbenfrohe Grüße
Euer Pfarrer Christoph Knoll

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Gottesdienst zum Sommerfest & Schulanfang am 23.08.2025 um 14:00 Uhr in der Thomaskirche

Herzliche Einladung an alle Kinder, welche dieses Jahr in die Schule kommen. Wir wollen gemeinsam um Gottes Segen bitten für Deinen neuen Weg. Es erwartet Dich ein Kinder-Musical & ein kleines Präsent. Bitten melden Sie Ihr Kind im Vorfeld bei Christian Schmalz (Kontakt S. 36) an.



Dienstag ist Thomaskindertag

Start ab dem 19.08.2025

- 09:00 **Krabbelgruppe** Familienzimmer Puschkinstr 11a
- 15:00 **Kids Club** (Klasse 1-3) Kirchsaal Geschichten über Jesus hören, mit anderen Kindern spielen, basteln und Gemeinschaft erleben.

Lesenacht
in der Thomaskirche



Bist Du schon in der Schule und hast Lust auf eine aufregende Übernachtung in der Thomaskirche? Wir werden spielen, essen, die Kirche bei Dunkelheit erkunden und spannende Geschichten hören. Bringt Eure Schlafsäcke, ein Buch und Euer Kuscheltier mit, damit es eine gemütliche Lesenacht wird. Herzliche Einladung!!

Lesenacht vom 12. - 13.09.2025
in der Thomaskirche

Aber bitte meldet Euch vorher bis zum **31.08.2025** bei unserem Diakon Christian Schmalz (Kontakt S. 36) an.

15:00 **Kinderchor** (Klasse 1-6) **schon ab 12. 8.2025**
Gemeindsaal Puschkinstraße 11

16:00 **Teenietreff** (Klasse 4-6)
Gemeinschaft erfahren, sich selbst und andere Kennenlernen bei Tischtennis, Tischkicker, Gruppenspielen oder gemeinsamen Kochen & Essen und vieles mehr



24.-26. OKTOBER '25
JUGENDHERBERGE
GRÄFENRODA

*2 Übernachtungen inkl. Vollverpflegung
Die Plätze sind begrenzt.*

Interesse? Dann bei Christian Schmalz anmelden.

Lust auf eine kleine Familienauszeit? Mit uns könnt ihr dem Alltagstrott zwischen Hausaufgaben, kochen und aufräumen entfliehen.

Es erwartet Euch ein buntes Programm mit **gemeinsamen Spielen, Naturerlebnissen**, gemütlichen Abenden und Zeit für gute Gespräche. Ihr habt die Möglichkeit, **neue Leute kennenzulernen**, bestehende Kontakte zu vertiefen und als Familie schöne Momente zu erleben.



Kinderseite

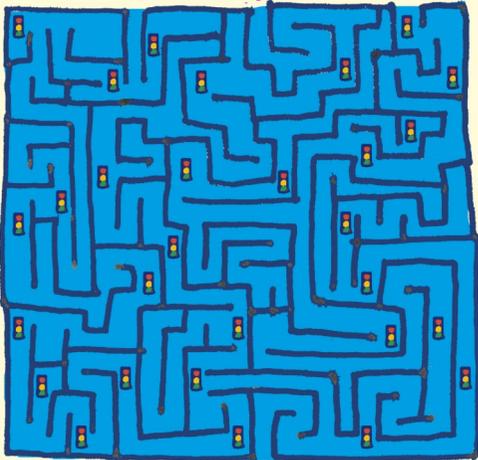
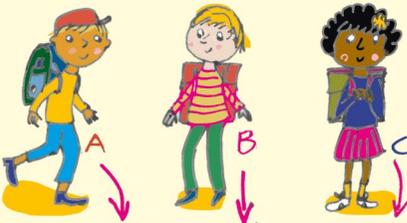
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

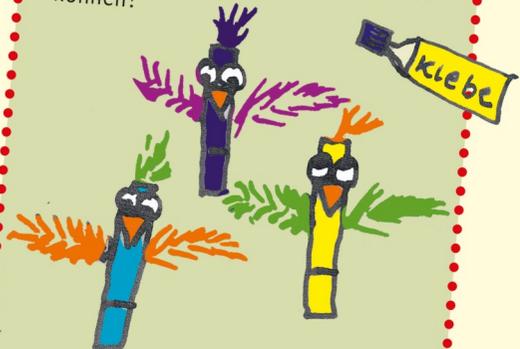


Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Konfirmandenunterricht für die Klassen 7 und 8

Klasse 8

**Erstes Treffen am 25.08.2025 um
17:00 Uhr im Kirchsaa**

Dann treffen wir uns wöchentlich! Die Konfirmation wird voraussichtlich am 10. Mai 2026 um 10:00 Uhr sein.

Klasse 7

(Neuer Konfirmandinnen - und Konfirmandenkurs 2025-2027)

Im neuen Schuljahr geht es wieder los. Ein neuer Konfi-Kurs für junge Leute der Klasse 7, die 2027 konfirmiert werden möchten. Auch wer nicht getauft ist, kann gerne daran teilnehmen. Es erwartet Dich eine Zeit, in der Du mit einer Gruppe Gleichaltriger die Gemeinde und den christlichen Glauben weiter oder neu kennlernst. Wir gehen gemeinsam auf Entdeckertour, was es heißt, als getaufter junger Mensch in der heutigen Zeit sein Leben verantwortlich zu gestalten. Na klar, auch Spiel, Spaß, Kreativität kommen dabei nicht zu kurz.

Für einen gelingenden Verlauf und ein gutes Miteinander in der Gruppe ist es nötig, dass die Konfizeit regelmäßig besucht wird, ebenso die Treffen, die Konfifahrt, auch Gottesdienste. Gemeinsam mit Christian Schmalz, unserem Erlebnispädagogen und Jugenddiakon, wird es eine tolle Zeit!

Eine Bitte hätte ich noch: Bitte geben Sie diesen Terminen bei den Planungen von Hobbies und Familienunternehmungen nach Möglichkeit den Vorrang!

**Erstes Treffen am 01.09.2025
um 16:00 Uhr im Kirchsaa**

Euer Pfarrer Christoph Knoll & Christian Schmalz

Rückblick Konfirüste

in Neukirchen vom 06.03.-09.03.2025

Mit der Konfirmation am 11. Mai ging für unsere Konfirmanden eine intensive gemeinsame Zeit zu Ende. Ein Höhepunkt war die Konfirfreizeit.



Vom 6. Bis 9. März 2025 verbrachten wir Konfirmanden ein gemeinsames Wochenende auf unserer Rüstzeit in Coburg, Neukirchen. Diese Tage waren geprägt von Gemeinschaft, spannenden Aktivitäten und wertvollen Erfahrungen.

Donnerstag, 6. März

Nach unserer Ankunft gegen 17:30 Uhr lernten wir uns mit Kennlernspielen kennen und erhielten eine Einführung in den Ablauf der kommenden Tage. Nach dem Abendessen um 18:00 Uhr folgte eine erste inhaltliche Einheit, in der wir uns mit dem Thema der Rüstzeit auseinandersetzten. Der Tag endete mit einer Abendandacht, in der wir gemeinsam beteten, sangen und eine Geschichte von Jesus hörten. Gegen 22:00 Uhr war Nachtruhe.

Freitag, 7. März

Nach dem Frühstück um 8:00 Uhr begannen wir den Tag mit einem Früh-

sportprogramm unter der Leitung von Christian Schmalz. Anschließend arbeiteten wir in Gruppen an verschiedenen Stationen, um mehr über Jesus zu erfahren. Wir suchten Orte seines Wirkens auf Landkarten, beschäftigten uns mit biblischen Texten und gestalteten Bilder von ihm.

Nach dem Mittagessen hatten wir eine erholsame Pause. Besonders beeindruckend war am Nachmittag die Meditation mit unserem Pfarrer Christoph Knoll. In einer geführten Traumreise stellten wir uns vor, wie wir Jesus begegnen. Am Abend reflektierten wir über den Tag, bevor wir in der Andacht über Freundschaft und den Verrat von Judas nachdachten. Danach ging es für uns um 22:00 Uhr zur Nachtruhe.

Samstag, 8. März

Der Samstag begann wieder mit dem Frühstück um 8:00 Uhr, gefolgt von unserem Frühsportprogramm. Danach erwarteten uns abwechslungsreiche Team- und Vertrauensübungen, darunter ein Seilspiel, ein Jongliertraining mit Tennisbällen und eine herausfordernde Kletterstation. Besonders anspruchsvoll war das Überqueren eines gespannten Seils, ohne es zu berühren – eine Aufgabe, die wir als Team meistern mussten. Am Nachmittag besuchten wir den Hochseilgarten. In kleinen Gruppen sicherten wir uns gegenseitig und kletterten verschiedene Hindernisse hinauf. Trotz Nervosität hatten wir viel Spaß. Eine besondere Herausforderung war die Jakobsleiter, die wir nur in Teamarbeit erklimmen konnten.

Nach dem Abendessen sahen wir ge-

meinsam den Film *Jesus Christ Superstar*, der uns die Geschichte Jesu auf eindrucksvolle Weise näherbrachte. Die letzte Abendandacht war ein feierlicher Abschluss des Tages, bevor wir zur Nachtruhe um 22:30 gingen.

Sonntag, 9. März

Am letzten Morgen packten wir unsere Sachen und frühstückten.

Danach bereiteten wir in Gruppen ein gemeinsamen Abschlussgottesdienst vor. Während einige Psalmen auswählten, formulierten andere Gebete oder wählten Lieder aus. Der Gottesdienst war ein bewegender Moment, in dem wir unsere Erlebnisse und Gedanken der letzten Tage reflektierten und in Erinnerung riefen.

Nach unserem Mittagessen machten wir uns um 12:30 auf die Heimreise. Mit vielen schönen Erlebnissen an eine besondere Zeit voller Gemeinschaft, Besinnung und neuer Erfahrungen kamen wir schließlich um 14:30 wieder in Erfurt an. Diese Rüstzeit war für uns alle eine wertvolle Erfahrung, die uns in unserem Glauben und als Gruppe gestärkt hat.



Vielen Dank dafür.

Mathilda Schmidt & Helena Denninger



Gemeindeleben
St. Wigbert



Festprogramm

**Mi
13.08.
18:00** **Musikalische Einstimmung
„Ökumenisches Holzge-
bläse“
Vortrag: Was war im Jahr
1225 ?
Ein Blick in die Erfurter
Stadtgeschichte**
Prof. Dr. Jörg Seiler

**Fr
15.08.
18:00** **Vortrag: „Zukunft der Li-
turgie in einer säkularen
Gesellschaft“**
Prof. Dr. Kranemann

**Mi
20.08.
18:00** **Vortrag: Predigten in der
DDR – „So könnte es auch
in St. Wigbert geklungen
haben: Die Predigtrei-
he ‚Das Wort an die Ge-
meinde ‚ aus der DDR kri-
tisch gelesen“**
Dr. Cornelia Aßmann, Dr.
Martin Nitsche

**Sa
23.08.
18:00** **Konzert : „Ökumenisches
Holzgebläse“**
Anschließend Begegnung und
Gespräche

**Mi
27.08.
18:00** **Vortrag: „Katholische Kir-
che in Erfurt in der Zeit
des Nationalsozialismus“**
Prof. Dr. Sebastian Holzbre-
cher

**Sa
30.08.
18:00** **Jubiläumsfest 800 Jahre
St. Wigbert
Festgottesdienst Pontifi-
kalamt
mit Bischof Neymeyer
Festabend**

19:30

Taufest

Taufe für Kurzentschlossene
in der „Gera“ im Luisenpark



In den Jahren 2021 -2024 hat der Kir-
chenkreis Erfurt ein Tauffest mit großer
Resonanz gefeiert. Auch wir als Thomas-
gemeinde waren mit 12 Taufen am bzw.
im Wasser der Gera dabei, vom Säugling
bis zum Erwachsenen. Es waren wun-
derbare Erlebnisse mit sehr fröhlichen
Open-Air-Gottesdiensten.

Auch in diesem Jahr wollen wir dies wie-
der feiern. Die evangelische Thomasge-
meinde lädt alle Menschen, die nicht
getauft sind, zur Taufe ein – Kinder,
Jugendliche und Erwachsene.
In den letzten Gemeindebriefen wurde
dieses Tauffest bereits beworben, aber
es kann ja sein, dass es noch
„Kurzentschlossene“ gibt, die sich in
diesem Rahmen gerne taufen lassen
wollen. Also, nur Mut!

Das **Taufest** beginnt um **11.00 Uhr**
am **24.08.2025** mit einem großen Got-
tesdienst auf der Wiese im Luisenpark.

Bei Interesse sprechen Sie mich bitte
direkt an oder melden sich unter meinen
auf Seite 36 angegebenen Kontaktda-
ten.

Herzlich Pfarrer Christoph Knoll

Wie politisch darf Kirche sein?

(Teil 1) Erwartungen an eine Kirche Jesu Christi

Diese Frage geistert seit Ostern einmal mehr durch die Medienlandschaft. Auslöser war ein Interview, das die BILD-Zeitung mit Julia Klöckner (*Bundestagspräsidentin, Studium kath. Theologie, Religionspädagogin*) führte. In diesem Interview wurde Frau Klöckner u. a. gefragt:

BILD: Warum treten Ihrer Meinung immer mehr Menschen aus der Kirche aus?

Klöckner: *„Ich glaube, es hat mit mehreren Punkten zu tun... . Wenn Kirche manchmal zu beliebig wird, oder zu tagessaktuellen Themen Stellungnahmen abgibt wie eine NGO (Nichtregierungsorganisation), und nicht mehr die grundsätzlichen Fragen von Leben und Tod im Blick hat, dann wird sie leider auch austauschbar....Klar kann sich Kirche auch zu Tempo 130 äußern, aber dafür zahle ich jetzt nicht unbedingt Kirchensteuer... Von Kirche erwartet man sinnhafte Begleitung, Antworten auf Fragen, die ich in meinem Alltag habe, vielleicht auch Trost und Stabilität.“*

Erst aus diesem Interview heraus wurde dann die Frage von außen formuliert:

Wie politisch darf Kirche sein?

Eine MDR-Umfrage vom 1. Juni 2024 zeigt, dass es hierzu durchaus unterschiedliche Positionen gibt. Bei 20000 Befragten finden es 44% wichtig, dass sich Kirchen in politische Diskussionen einbringen. 51% sprechen sich dagegen aus. Bei Konfessionellen sprechen sich 73% aus, dass sich Kirche politisch positionieren solle. Bei Wahlen lehnen 55% der Befragten es ab, einem konkreten

Aufruf der Kirchen zur Nicht-Wahl der AfD zu folgen. 38% halten den Schritt dagegen für richtig.

Die Begründungen sind häufig ganz grundsätzlich: *„Kirchen sind unabhängig vom Staat und haben sich aus Politik rauszuhalten“...,*

Es ist nicht angebracht, eine Einmischung der Kirchen in die Politik zu unterstützen.“

Dagegen stehen andere Stimmen: *„Die Feinde der Demokratie sind auch die Feinde der Kirchen.“* Appelle der Kirchen-Vertreter gegen die AfD seien richtig: *„Die Kirchen haben sich vor und während der Zeit des Nationalsozialismus in fataler Weise und mit verheerenden Folgen weggeduckt. Es sei unglaublich wichtig, diesen Fehler nicht zu wiederholen.“*

Auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover stellte Frau Klöckner richtig, dass es gar nicht um die Frage der Politisierung von Kirche ging, was nun diskutiert wird. Dennoch äußerte sie sich gegenüber der BILD auch zu dieser Frage.

BILD: Wie politisch darf Kirche sein?

Klöckner: *„Viele Menschen verlassen die Kirchen, weil die Kirchen mit ihrer Glaubensbotschaft nicht mehr ankommen.... Politik und Kirche haben viel miteinander zu tun, aber es sind zwei unterschiedliche Wege. Dass Kirche sich äußert, auch zu politischen Themen, das ist nicht nur unbenommen, sondern notwendig. Aber Kirche ist keine NGO oder eine Grüne Partei, die sich zur Verkehrspolitik äußert, sondern viel mehr zu ihren Themen: Anfang und Ende des Lebens,*

Leben und Behinderung, Leben und Ethik, was ist sinn- und hoffnungstiftend. [...] Die Frage ist für mich immer: Finden Menschen in Krisenzeiten Trost, Hoffnung, Zuversicht? Da müsste in diesen Zeiten wie jetzt der Kirche doch die Bude eingerannt werden."

BILD: z.B. bei dem Thema Krieg und Frieden, das ist ein politisches Thema.

Klößner: *"Ja, es ist unverantwortlich, wenn ein ganzes Volk in Ängsten gehalten wird, um politische Entscheidungen auszudrücken und ich habe gerade eine Bibelarbeit (auf dem Kirchentag) erlebt, wo es um Furcht und Freude ging. Und Furcht sollte nicht so geschürt werden, dass wir nicht mehr agieren können. Also, es muss um die Hoffnung und die frohe Botschaft gehen, die aus dem Evangelium kommt. Nach dem Dunklen kommt auch Helles, lehrt uns die Auferstehung. Nicht nur zu sehen, sondern auch daran zu glauben. Das ist für mich Kirche und ihre Botschaft."*

Soweit das Interview.

Daraus könnte sich folgende Frage ergeben: Kann es nicht auch sein, dass eine Kirche, die sich mehr und mehr tagespolitischen Themen nähert, auch als ein entsprechender Akteur behandelt wird? Parteien und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) müssen sich der Kritik, die auch mal hart formuliert sein kann, stellen. Sie können nicht den Anspruch erheben, unantastbar zu sein. Ähnlich könnte es auch uns Kirchen ergehen,



wenn wir uns konkreten politischen Zielen verschreiben, die nicht von allen unserer Mitglieder geteilt werden.

Wie politisch darf Kirche sein? (Teil 2) War Jesus politisch

Die Präambel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland beginnt mit den Worten: „In Verantwortung vor Gott und den Menschen...“ Auch im Christsein geht es um Verantwortung, will man die Nachfolge Jesu, zu der er auffordert, ernst nehmen.



Es ist zunächst sinnvoll, sich einmal anzuschauen, **ob Jesus selber politisch** gewesen ist. Hingerichtet wurde er zumindest aus politischen Gründen, aus Angst, dass zumindest ein König, der paranoide Herodes Antipas, seine Macht verlieren könne, weil er seine Herrschaft bedroht sah. Deshalb ging er als brutaler Kindermörder von Bethlehem in die Geschichte ein. Aber wer die Evangelien liest, wird schnell entdecken: Jesus hat kein weltliches Amt angestrebt, nicht als König, und ebenso nicht als Politiker. Auch wollte er nicht das politische Gefüge in Frage stellen oder einen Umsturz initiieren.

Mit Jesus kam Gott in die Welt. In seiner Person brach das Reich Gottes an, das aber nicht von dieser Welt war. Wer Jesus politisch, gar parteipolitisch oder zur Sicherung seiner Macht, für sich vereinnahmen will, der vertut sich. Einen

politischen Jesus in diesem Sinne gibt es nicht. ABER. Es wäre ein großer Irrtum deshalb zu meinen, dass Jesus sich nicht für den Zustand der Welt interessiert hätte. In der Sache war die Verkündigung Jesu sogar hochpolitisch. Warum? In der längsten zusammenhängenden jesuanischen Rede, der Bergpredigt (Matthäusevangelium Kapitel 5-7), redet Jesus selber viel vom aktiven Frieden, von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Jesu Nachfolger sollen „Salz und Licht“ sein, sollen sich buchstäblich einmischen, so wie man den Sauerteig in den Teig hineinmischt. Und wohinein sollten sie, wir, die Wirkung entfalten, wenn nicht in die Gesellschaft? Im Sinne der Zwei-Reichelehre von Martin Luther ist der Auftrag der Christen, das Evangelium (= die Heilsbotschaft Jesu) vom Reich Gottes auszubreiten unter Einhaltung von Recht und Gesetz des weltlichen Regiments. Das macht Jesus an vielen Stellen deutlich.

Jesus war kein Politiker, aber seine Botschaft vom Reich Gottes ist politisch! Christsein ist politisch. Was heißt das konkret? Christen reden vom „König“ dieses Reiches, von Jesus, dem Sohn Gottes. Und Christen tun es, in dem sie für Gerechtigkeit einstehen sollen, indem Frieden gestiftet wird; indem Freude sich ausbreiten kann - also für Lebensqualität eingestanden wird!

Biblich gesagt: „Denn das Reich Gottes ist...Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. (Römer 14,17)

Gerechtigkeit und Frieden entstehen nicht, indem wir uns in unsere kirchgemeindliche Binnenwelt zurückziehen und theologische Richtigkeiten begrüßen,

sondern indem wir Ungerechtigkeiten beim Namen nennen. Indem wir für die Rechte von Benachteiligten kämpfen. Indem wir dahin gehen, wo gestritten wird, um Frieden und Versöhnung zu bewirken. Zumindest sollen wir es versuchen, auch wenn es manchmal vergebens scheint!

Christen sollen Jesus folgen, der seine Stimme erhoben hat für Frauen und Kinder, für Zöllner und Sünder, für Kranke und Besessene.

Als Menschen hat uns Gott beauftragt, Verantwortung für diese Welt zu übernehmen, nicht, um politischer Macht willen, sondern mit dem Ziel, den Menschen zu dienen. Glaube muss sich immer eine kritische Distanz zur Politik bewahren. Aber heraushalten kann keine Lösung sein.

Christsein ist durchaus politisch, aber sollte niemals parteipolitisch sein!

Allerdings gehört zur ganzen Wahrheit schlussendlich auch, dass politisches Engagement, welches sich aus den Werten der der Bibel ableitet, sich nicht alleine im Aktionismus erschöpfen darf. Christlicher Glaube lebt von Dialog, von Vergebung, von Verkündigung des Wortes Gottes und dem Heil durch Jesus Christus, das ermutigt, tröstet, stärkt, zusammenführt, sich um die Seele sorgt und befähigt. Das darf und muss man „vom **Eigentlichen**“ einer Kirche erwarten!

Wie politisch darf Kirche sein?
(Teil 3) Versuch eines Resümees

1. Kirche ist immer politisch, aber darf nicht parteipolitisch sein, sie verspielt sonst als eigenes Souverän bei seelsorgerlichen Vermittlungen ihre Neutralität.

2. Kirche muss offen sein für alle, aber nicht für alles!

3. Kirche kann ein Forum für Debatten über christliche und demokratische Grundwerte bieten, denn wir wissen aus der Weimarer Zeit, wie fragil Demokratien sind.

4. Kirche muss den Menschen im Hier und Jetzt Halt bieten, ohne sich in den Stürmen der Tagespolitik zu verkämpfen.

5. Kirche ist keine Wohlfühlreligion, die politisch nicht weiter stört und dem Staat praktischerweise praktizierte Nächstenliebe abnimmt.

6. Kirche darf und muss kraftvolle (theologisch deklinierte) Argumente bringen bei Fragen zur Asyl-, Sozial- oder auch zur Umweltpolitik, aber auch zu den Grundfragen von Krieg und Frieden, von Leben und Sterben, wenn sie dem Anspruch gerecht werden will, Kirche Jesu Christi zu sein.

7. Kirche darf die Fähigkeit des Weitblickes nicht verlieren, dass der Staat eine Verantwortung für sein Volk trägt, um den Frieden im inneren wie im Äußeren zu schützen, denn: Kirche hat weder einen Erkenntnisvorsprung noch einen privilegierten Anspruch auf Gehör.

Das Bekenntnis zu Jesus Christus muss im Glauben allerdings immer Partei für Schwache und Unterdrückte nehmen.

Pfarrer Christoph Knoll

Von Talenten, Töpfen und Talarträgern

– ein heiterer Blick auf die Kirchensteuer

ich möchte aus gegebenem Anlass über das Thema etwas schreiben, das in etwa so beliebt ist wie der Platzregen beim Gemeindefest: **die Kirchensteuer**. Keine Sorge, wir wollen Sie nicht zur Kasse bitten, sondern einfach ein bisschen Licht (und Lächeln) ins Dunkel bringen.

Wer zahlt eigentlich – und warum?

Kurz gesagt: Alle, die Mitglied einer der beiden großen Kirchen sind (evangelisch oder katholisch), einen Wohnsitz in Deutschland haben und genug verdienen. Die Kirchensteuer wird in der Regel **automatisch über die Lohn- oder Einkommensteuer** vom Finanzamt eingezogen (als Serviceleistung des Staates für die Kirchen, was sich der Staat natürlich vergolden lässt). Das klingt kompliziert, ist aber im Grunde ein himmlisch einfaches Prinzip: Wer Steuern zahlt, zahlt einen kleinen Anteil (in den meisten Bundesländern 9 %, in Bayern und Baden-Württemberg 8 %) zusätzlich. Dabei sind 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer gemeint, NICHT vom Brutto- oder Nettoeinkommen. *Hier ein Beispiel: Angenommen, jemand verdient so viel, dass er oder sie 5.000 € Einkommensteuer zahlt. Bei 9% von 5.000,- € wären das 450,- € Kirchensteuer im Jahr bzw. 37,50 € pro Monat – und dieser Anteil landet bei der jeweiligen Landeskirche. Bei uns also in der EKM. Und davon fließt ein Anteil direkt in die Wohnsitzkirchgemeinde des Zahlers.*

Wie viel kommt da so zusammen?

Im Jahr 2023 beliefen sich die Kirchensteuereinnahmen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) auf

rund 121,1 Millionen Euro, ebenso die Prognose für 2024. Für das Jahr 2025 erwartet die EKM einen leichten Anstieg der Kirchensteuereinnahmen auf **124,3 Millionen Euro**. Diese Summe stellt die Haupteinnahmequelle im Haushaltsplan dar, der ein Gesamtvolumen von 222,1 Millionen Euro für das Jahr 2024 vorgesehen hatte. Zusätzlich zu den Kirchensteuern erhält die EKM **49,5 Millionen Euro** aus dem Finanzausgleich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie **48,5 Millionen Euro** an Staatsleistungen.

Das klingt nach einer göttlichen Summe, oder? Und ja, damit werden nicht nur die Gehälter von Pfarrerinnen und Pfarrern, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und Verwaltungsengeln bezahlt, sondern auch Kitas, diakonische Einrichtungen, Seelsorge, Jugendarbeit, Gebäudeunterhalt – und manchmal auch anteilig eine neue Entwässerung der Kanalisation um die Kirche (nach –zig Toiletten-gängen in der Kirche).

Und wie sieht's über die Jahre aus?

Die Kirchensteuer ist so etwas wie das Wetter: Mal sonnig, mal wolkig. In den letzten Jahren gab es ein Wechselspiel: **Einnahmerekorde trotz sinkender Mitgliederzahlen**, denn die gute Wirtschaftslage sorgte für volle Kassen. Doch mit der aktuellen demografischen Entwicklung, Klimazielen und steigenden Austrittszahlen sinken die Einnahmen langsam wieder.

Und Corona hat uns – neben Livestream-Gottesdiensten und Desinfektionsmitteln – auch Einnahmeeinbußen be-

schert. Aber: Noch sind wir zahlungsfähig und können weiter das tun, wozu wir da sind – nämlich Nächstenliebe leben.

Warum das Ganze?

Weil es ohne Moos eben nicht nur im Wald, sondern auch in einer Kirchgemeinde still werden würde. Die Kirchensteuer ist unser finanzielles Rückgrat – und kein Selbstzweck. Sie macht unsere Arbeit **für und mit Menschen** möglich. Für Taufen, Trauungen, Trostworte, Gottesdienste, Gruppen, Kreise etc. Und ja, auch für diesen Gemeindebrief.

Fazit mit Augenzwinkern:

Die Kirchensteuer ist vielleicht nicht das romantischste Gesprächsthema beim

Abendessen, aber sie ist ein stiller Held im Hintergrund – wie der Kaffeeautomat beim Kirchenkaffee. Niemand spricht darüber, aber ohne ihn bräche das System zusammen.

In diesem Sinne: Danke an alle, die mit ihrer Steuer dazu beitragen, dass unsere Kirche mehr ist als ein hübsches Gebäude mit Glockenturm – sondern ein lebendiger Ort für Glauben, Gemeinschaft und Hoffnung.

Bleiben Sie gesegnet – und steuerlich wohlgeordnet!

Ihr Pfarrer Christoph Knoll

STEUERERSPARNIS BEI DER KIRCHENSTEUER



Der Bauernkrieg 1525: Hintergründe, Verlauf, Ergebnisse

Ein einschneidendes historisches Ereignis war der Bauernkrieg vor 500 Jahren. Die ersten Erhebungen auf deutschem Boden fanden bereits 1524 an der Schweizer Grenze statt und weiteten sich bis zum Frühjahr 1525 in den Raum Bodensee, Südschwarzwald, Oberschwaben und Allgäu aus. Dort wurden in Memmingen Anfang März die für die gesamte Bauernbewegung bedeutsamen „Zwölf Artikel“ verfasst, die auf christlichem Fundament fußten und stark reformatorischen Charakter hatten.

So wurde im ersten Artikel gefordert,

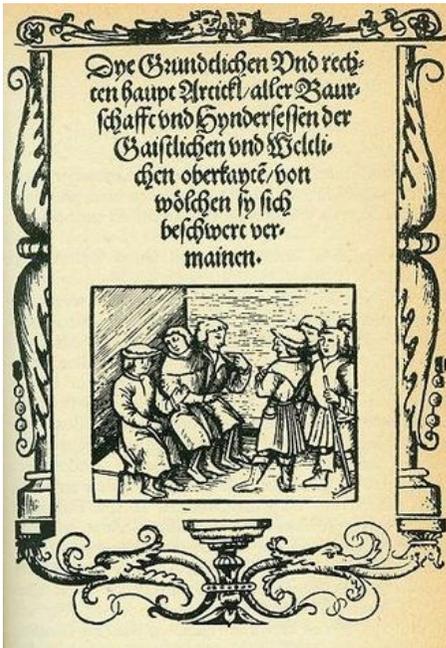


Bild: Titelblatt einer Flugschrift der 12 Artikel

dass jede Gemeinde das Recht haben soll, ihren Pfarrer zu wählen und abzu-

setzen, und dass dieser das Evangelium klar und lauter predigen soll. Im dritten Artikel wurde die – im süddeutschen Raum noch bestehende – Leibeigenschaft als unchristlich bezeichnet. Im zwölften Artikel wurde jeder Artikel für ungültig erklärt, falls er nicht dem Wort Gottes gemäß ist. Die anderen Artikel bezogen sich hauptsächlich auf existenzbedrohende Steuern, Abgaben und Verfügungen, Frondienste, allgemeine Nutzungsrechte für Wälder, Weideland und Gewässer oder die Rückgabe gemeindlicher Äcker und Wiesen.

Sozioökonomischer Hintergrund war die ständische Gesellschaft, in der Adel und Geistlichkeit mit zahlreichen Besitzungen und Rechten besonders privilegiert waren, aber die Bauern die Hauptlast zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft zu tragen hatten.

Besonders ausgeprägt war der Unmut gegenüber der katholischen Geistlichkeit, die in vielen Regionen ihren Reichtum zu Lasten der fron- und abgabepflichtigen Bauern pfl egten; folgerichtig waren im Verlauf der Auseinandersetzungen Stifte und Klöster bevorzugte Objekte von Plünderungen und Brandschatzungen.

Gleichzeitig fielen reformatorische Gedanken bei den geplagten Menschen auf fruchtbaren Boden. Freudig wurde die These Martin Luthers aufgegriffen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan“. Luther wollte diese Aussage jedoch nicht auf das irdische Leben, sondern auf die innere, geistliche Freiheit bezogen wissen. Trotz Verständnis für die reale Situation der Bauern wurde Luther zunehmend zu einem Kritiker der bäuerlichen Aufstände

und Verteidiger der bestehenden Ordnung.

Demgegenüber hat der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli die Gebote der Bibel als bindend für die Obrigkeit gesehen, weshalb diese bei Verstoß gegen göttliches Recht abgesetzt werden könne. Seine Ansichten hatten in der Schweiz viele Anhänger, die deutschen Bauernaufstände haben nicht umsonst im Grenzgebiet zur Schweiz ihren Anfang genommen.

Noch radikaler war Thomas Müntzer. Ihm ging es zunächst nicht um den Sturz von Fürsten und Obrigkeit. Verhielten sich die Herrschenden jedoch nicht pflichtbewusst, sondern herrschsüchtig, sollte Widerstand geleistet werden. Da er damit auf Ablehnung bei den Fürsten gestoßen ist, trat er für die gewaltsame Befreiung der Bauern ein.



Bild: Thomas Müntzer als „Bauernprophet“

In der Gesamtabwägung haben reformatorische Gedanken in Thüringen eine größere Rolle gespielt als im süddeutschen Raum, weil Leibeigenschaft und Hörigkeit im Thüringer Raum bereits abgeschafft bzw. existenzbedrohende

wirtschaftliche und soziale Einschränkungen weniger ausgeprägt waren. Groß war dagegen die Verärgerung, wenn die Verkündigung des „reinen Evangeliums“ nach Martin Luther untersagt wurde.

Im Laufe des Jahres 1525 erstreckten sich verschiedene Aufstände auf weite Teile Badens, Württembergs, Frankens und Thüringens. Die Erhebungen in Thüringen setzten Mitte April im oberen Werratal ein und breiteten sich nach Norden aus. Bis Ende April hatten sich verschiedene „Haufen“ formiert, und es kam zu zeitlich und lokal begrenzten Aktivitäten. In manchen Gebieten konnten Übereinkünfte mit der örtlichen Obrigkeit geschlossen oder zumindest Zusagen erreicht werden, in anderen wurden die Anliegen der Bauern abgewiesen.

Anfang Mai 1525 verbündeten sich verschiedene Fürstenheere und bewegten sich in Richtung Mühlhausen und Frankenhausen. Seitens der aufständischen Bauern konnte keine Einigkeit bezüglich des strategischen Vorgehens erzielt werden. Letztlich standen dem zum Kampf entschlossenen, von prophetischem Sendungsbewusstsein beseelten Thomas Müntzer am 14. Mai 1525 in Frankenhausen nur 6.000 bis 8.000 Getreue zur Verfügung, die den gut ausgerüsteten Truppen der gegnerischen Verbände hoffnungslos unterlegen waren.

Ohne effektive Gegenwehr wurden die aufständischen Haufen überrannt, mehr als 5.000 Beteiligte fanden den Tod und etwa 600 gerieten in Gefangenschaft. Über 50 Anführer der Aufstände einschließlich Thomas Müntzer wurden hin-

gerichtet.

Neben anderen Städten war auch Erfurt von den Erhebungen betroffen. Ende April 1525 stellten Bauern des Erfurter Landgebiets Forderungen gegenüber dem Erzbischof und dem Rat der Stadt auf. Dabei gelang es dem teils schon evangelisch gesinnten Rat, den Aufstand auf den Erzbischof umzulenken: Mainzer Besitzungen wurden gestürmt, Hoheitszeichen zerstört, Wirtschaft und Verwaltung vom Rat übernommen. Das Kirchenwesen wurde neu geordnet und in acht weiteren Gemeinden die evangelische Gemeindeordnung eingeführt, so auch in der „ärmlichen Vorstadtgemeinde St. Thomas, die sich einmütig für das Evangelium ausgesprochen hat“. Grundlage war die Forderung nach freier Pfarrewahl und evangelischer Predigt, entsprechend dem ersten von insgesamt 28 Artikeln, die dem Rat vorgelegt und auf städtische Verhältnisse abgestimmt waren. Radikaleren Kräften der Erfurter Bewegung, die zur Unterstützung Thomas Müntzers nach Frankenhausen ziehen wollten, war der Boden entzogen.

Werner Münzenmaier

Die Erfurter Tafel e.V. braucht Hilfe

Haben Sie schon mal über ein ehrenamtliches Engagement nachgedacht? Sie hatten nur keine Idee, wo und wie?

Die Erfurter Tafel e.V. sammelt überschüssige Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilt sie an zwei Lebensmittelausgabestellen in Erfurt. Eine Idee, von der alle Beteiligten profitieren: Lebensmittelhändler und -hersteller übernehmen soziale Verantwortung. Und Bedürftige erhalten für wenig Geld oder sogar kostenlos qualitativ hochwertige Nahrungsmittel.

Doch die beste Idee nützt nichts, wenn es an Händen fehlt, die mit anpacken.

Die Erfurter Tafel e.V. sucht dringend Helfer für die Tafelarbeit mit aber auch ohne Führerschein. Auch Rentner und Pensionäre sind willkommen- alle die meinen, sie werden nicht mehr benötigt, werden hier sehnsüchtig erwartet...

In der Zeit von Mo. - Fr. zwischen 8.00 - 16.00 Uhr stehen viele verschiedene Aufgaben an. Waren des täglichen Bedarfs müssen eingeholt, sortiert und ausgegeben werden.

Es ist momentan so schwierig Mitarbeiter zu finden, dass sie mit ihrer Arbeit nicht mehr hinterher kommen. Daher sind sie für jede Unterstützung dankbar.

Bei Interesse melden Sie sich unter:

0361 211 211 0

kranhold@erfurter-tafel.de

Ausgabestelle

Auenstraße 55,

99089 Erfurt



Frei wie der Wind: Gemeinsam Segel setzen

Liebe Pfadfinder und Pfadfinderinnen, und Interessierte,
seid ihr bereit die Segel zu setzen und volle Fahrt aufzunehmen zum Landeslager 2025 des Vereins christlicher Pfadfinder? Auf unserer Landeslagerinsel erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm: Meistert spannende Piraten - Herausforderungen, geht auf abenteuerliche Schatzsuchen und erlebt Workshops, um von der hohen Kunst der Seefahrt zu lernen.

Aufbaulager: 25.07.- 27.07.2025
(mit Axt, Brot und Limo
errichten wir die Lagerinsel)

Landeslager: 28.07-02.08.2025
Lagerinsel: Jugendzeltplatz Almke
(Volkmarsdorfer Straße 100,
38446 Wolfsburg)

Setzt eure Matrosenmütze auf
und segelt zum Landeslager 2025!
Heuert an einem der folgenden Schiffe an:

Stammesschiff:

Heuer als Matrose in deinem Stamm an!
Gemeinsam setzt ihr als Stammesschiff die Segel und fahrt zum Landeslager.

Geisterschiff:

Du bist ein Matrose ohne Schiff und mind. 15 Jahre alt? Dann heuer an unserem Geisterschiff an! Hier setzt du die Segel mit Gleichgesinnten und findest die Balance zwischen chilligem Wellensurfen und tatkräftigem Rudern.

Kapitänskajüte:

Du bist bereit das Ruder in die Hand zu nehmen und die Landeslagerinsel zum Erfolg zu führen? Dann heuer direkt in der

Kapitänskajüte an.
Kreuzfahrtschiff:

Du bist Matrose und hast stetig kleine liebenswerte Seeungeheuer dabei? Dann heuer für kurz oder lang an unserem Kreuzfahrtschiff an. Hier könnt ihr jederzeit pendeln zwischen Erholung an Deck oder der Weitergabe eurer Piratenweisheiten.

Mitarbeitende gesucht!

Nur mit Dir wird das Landeslager möglich! Du hast Lust, dein Wissen in einem Workshop weiter zugeben, für Schmaus und Trank in der Kombüse zu sorgen, eine Andacht zu gestalten oder andere Aufgaben zu übernehmen? Dann melde dich bei uns!!!

Lagerzoll für die Einreise:

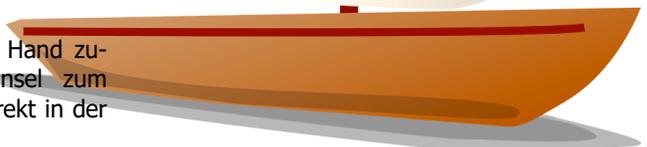
Kinder unter 6 Jahren: kostenfrei
70 € VCP-Mitglieder*, 80 € kein VCP-Mitglied, 35€ Teamer*innen der Kapitänskajüte

Unser Teilnehmer*innen-Beitrag soll kein Hindernis sein, dabei zu sein. Meldet euch unkompliziert und vertrauensvoll über
buchhaltung@vcp-mitteldeutschland.de.

Ihr habt Fragen, Anregungen usw. dann schreibt an:
landeslager@vcp-mitteldeutschland.de

Ahoi und bis bald!

Eure Landeslagerkapitäne Malte, Chris
und Alida



„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich. Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben. Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.

*Gottes
Segen*



Monatsspruch August 2025

**Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heutigen
Tag und stehe nun hier und
bin sein Zeuge.**

Apostelgeschichte 26,22





Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Gemeindesekretärin Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen 0176 / 812 807 01



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Christian Schmalz Diakon—Jugendarbeit
 E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 97 28

Simon Hörnlein Gemeindepädagoge i. A.
 E-Mail: simon.hoernlein@ekmd.de, Tel. 0170 74 70 681. insta: gp_ef_si



Kirchenmusik

Kantorin Sabine Strobelt: Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, mobil 0170 6858584 E-Mail: sabinestrobelt@ekmd.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
 E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de
 Leitung: **Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt
 IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt
 IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1